

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 112.

Donnerstag, 16. Mai 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Gefuche um Unterstützung zur Unterhaltung und Erweiterung der Volksbibliothek sind unter Benutzung des nachstehenden Formulars bis zum 20. Juni 1907

inbeträchtlich hierher einzureichen.

Großenhain, am 15. Mai 1907.

577 a B. Königl. Amtshauptmannschaft.

Bezeichnung der nachzuschickenden.	Eigen- tum & Ver- hältnisse	Ver- waltung	Die Bibliothek			Mittel zur Unterhaltung der Bibliothek		
			umfaßt Bände.	wurde gegründet.	wurde benutzt.	Bisheriger Beitrag der Gemeinde u.	Beitrag des Besetztes.	Bisher benutzte Stamm- beiträge.

In der kommenden Jahreszeit zeigt sich das Bedürfnis zum Baden im Freien. Der Herr Bürgermeister zu Radeburg, die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher werden insbesondere auch in Rücksicht auf den Nutzen des Badens für die Gesundheit, zumal wenn es mit Schwimmbädern verbunden ist, veranlaßt, diesem Bedürfnisse möglichst Rechnung zu tragen und — zur Verhütung von Unglücksfällen, sowie aus sittenpolizeilichen Rücksichten geeignete — Badeplätze in Flüssen oder Teichen ausfindig zu machen und abzustechen, auch durch ortsbliche Bekanntmachung und polizeiliche Aufsicht dahin zu wirken, daß das Baden auf die abgezeichneten und gekennzeichneten Plätze — aus Sicherheits- und sittenpolizeilichen Gründen, sowie im Interesse des Schutzes der übrigen an den Ufern anliegenden Grundstücke — beschränkt bleibt.

Besüglich des Badens in der Elbe gelten die Vorschriften des Königl. Elb-
stromamtes.

Großenhain, am 15. Mai 1907.

1213 a E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Weida Blatt 245 auf den Namen Robert Erich Thiele eingetragene Grundstück (Feld) soll am

1. Juli 1907, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 22,1 Ar groß und auf 14652 Mk. — Pfg. geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grund-
stück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der
Eintragung des am 18. April 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem
Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auf-
forderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger wider-
spricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten
Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem An-
spruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden auf-
gefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Ein-
stellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung-
erlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 16. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Za 10/07.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Gastwirts Hermann
Richard Lathe in Riesa wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine
vom 25. März 1907 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom
gleichen Tage bestätigt worden ist.

Riesa, den 15. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

K 20/06.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 55,
den Kellermeister Max David Ferdinand Braun in Riesa und dessen
Gefrau Emma Bertha geb. Stemmer

betr., eingetragen worden:
Die Verwaltung und Ruhnlegung des Mannes ist durch Ehevertrag
vom 13. Mai 1907 ausgeschlossen worden.

Riesa, am 14. Mai 1907.

Königliches Amtsgericht.

Städtische Sparkasse Riesa.

Für Sparkassenbücher, die zu Geschenkzwecken verwendet werden sollen, haben wir
entsprechend ausgestattete

Wappen

aus rotbraunem Calico mit Goldprägung anfertigen lassen, die zum Selbstkostenpreise
von 25 Pfg. für das Stück an der Geschäftsstelle der Sparkasse entnommen werden können.
Der Rat der Stadt Riesa. Sch.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 16. Mai 1907.

Die städtische Sparkasse (Geschäftsstelle im Rat-
haus) macht in der vorliegenden Nummer bekannt, daß sie
besondere Wappen (Futterale) für solche Sparkassenbücher
hat herstellen lassen, die zu Geschenken verwendet werden
sollen. Die Neuerung wird sicher viel Anklang finden, denn
Sparkassenbücher als Geschenke sind bei Taufen, Geburts-
tagen, Konfirmationen und bei vielen anderen Gelegenheiten
sehr beliebt, besonders bei dem glücklichen Beschenkten.
Freilich, äußerlich sah das Geschenk nicht „nach viel aus“,
und auf einem schön geschmückten Geburtstags- oder Weih-
nachtsstische nahm sich das schlichte blaue Büchlein etwas
dürftig aus. Dem ist nun abgeholfen, das „Geschenkein-
lagenbuch“ präsentiert sich in rotbraunem Calico mit gol-
denem Stadtwappen und goldener Aufschrift ganz stattlich
und wird die Freude des Beschenkten über die Gabe sicher-
lich erhöhen. Daneben hat die Umhüllung natürlich noch
einen praktischen Zweck: sie schützt das Buch aufs beste vor
Beschnürungen und Beschädigungen! Hoffentlich machen
recht viele von den Geschenkeinlagenbüchern Gebrauch. Bei
dieser Gelegenheit sei auf eine andere Einrichtung unserer
Sparkasse empfehlend hingewiesen: die Hausparabücher,
die die Sparkasse unentgeltlich verleiht.

Wie bereits in früheren Jahren, so beabsichtigt
auch dieses Jahr der Bezirksobstbauverein Großenhain bei
genügender Beteiligung wieder Frühobstverwertungs-
kurse an verschiedenen Orten des hiesigen amtshauptmann-
schaftlichen Bezirks zu veranstalten. Dieselben erstrecken sich
auf den vorhandenen Früchten auf Vereitung von
Bereenobstweine, Obstgelee, Marmeladen, Obstkonserven,
Dörrobst u. s. w. und sind für die Frauen und Töchter
der Mitglieder obengenannten Vereins frei. Die Nichtmit-
glieder haben ein Honorar von 1 Mk. 50 Pfg. an die
Kasse des Vereines zu bezahlen. Anmeldungen sind bei
dem Vorsitzenden des Bezirksobstbauvereines Großenhain,
Herrn Amtshauptmann Dr. Nylmann, zu bewirken.

Im Königreich Sachsen gibt es 36 öffentliche und
6 Privatrealschulen. Zwei Realschulen (Chemnitz und
Leipzig I) sind in der Entwicklung zur Oberrealschule be-
griffen. An die Realschule zu Pirna ist ein Realprogym-
nasium angegliedert, während sich in Riesa neben dem
Realprogymnasium eine Realschule (bis jetzt 6.—4. Kl.)
entwickelt. Mit der Realschule zu Meißen ist ein Real-
progymnasium verbunden, das jetzt zu einem Volkreal-
gymnasium ausgebaut wird. Die Gesamtschülerzahl der
sächsischen Realschulen betrug am 1. Mai d. J. 11 138
gegen 10 653 am 1. Mai 1906. Das Einjährig-Frei-
willigen-zeugnis mit seinen mannigfachen Berechtigungen
erlangen letzte Ostern in ihnen 1289 Schüler.

Raubmord. In der Nacht vom 2. zum 3.
dieses Monats ist der Steuermann Markmann aus Breiten-
hagen in der Kajüte seines in Magdeburg am Elb-
bähnhoft liegenden Rahnes erschossen worden und das Fehlen
einer größeren Summe Geldes läßt auf Raubmord schließen.
Der Tat dringend verdächtig ist ein Unbekannter, anschei-
nend dem Schiffer- oder Seemannsstand angehörend, 23
bis 25 Jahre alt, mittelgroß, bartlos, mit rötlich blondem
kurz geschorenem Haar, blauer Tätowierung auf der Brust
in Form eines Sterns — auf einem Kreisbogen stehen
Jaden, auf welchen noch eine besondere Verzierung heraus-
ragt. Er trug Deckelmütze, blauen Jackettanzug und
darunter braune gestrickte, die Brust freilassende Jagdweste.
Der Herr Regierungspräsident in Magdeburg scheidet dem
eine Staatsprämie bis 500 Mark zu, der Tatsachen zu
bekundene vermag, die zur Ermittlung und tatsächlichen
Bestrafung des Täters führen.

Die Gewinnliste der 32. Dresdner Pferde-
lotterie kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

In der kommenden Pfingstwoche veranstaltet die
Deutsche Kolonialgesellschaft eine Hauptver-
sammlung mit reichhaltiger Tagesordnung in Worms. Die
Anfänge der Deutschen Kolonialgesellschaft reichen nummehr
25 Jahre zurück. Am 26. August 1883 hatten sich nach
einer Aufforderung seitens des Fürsten Hermann zu Hohen-
hausen-Dangenburg und des Freiherrn Hermann von Maljan

im Englischen Hofe zu Frankfurt a. M. die Mitglieder der
Handelskammern von Frankfurt und Offenbach, eine An-
zahl Großindustrielle und die Vertreter des Frankfurter
Vereins für Statistik zu einer Beratung darüber zusammen-
gefunden, in welcher Weise die Kolonialbestrebungen des
deutschen Volkes wirksame Förderung erfahren könnten.
Es wurde ein Komitee gewählt, das unter dem Vorstehe
des Fürsten zu Hohenlohe die Bildung eines Kolonial-
vereins in die Wege leiten sollte, und es gelang, durch
sämtliche Zeitungen Deutschlands eine konstituierende General-
versammlung auf den 6. Dezember 1882 nach Frankfurt
a. M. einzuberufen, und einstimmig wurde von den etwa
200 anwesenden Herren der „Deutsche Kolonialverein“ ge-
gründet, der sich die Aufgabe stellte, das Verständnis für
die Notwendigkeit der nationalen Arbeit auf dem Gebiete
der Kolonisation zu wecken und in immer weiterer Kreise
zu tragen, aber auch die Auswanderungsfrage im natio-
nalen Sinne zu beeinflussen und der sich immer bedroh-
licher gestaltenden Erstarkung der übrigen Nationalitäten
auf Kosten deutschen Kapitals und deutscher Arbeit im
Weltverkehr entgegenzuwirken. Inzwischen wurden eigene
deutsche Kolonien erworben, und nun mußten die Gesell-
schaften, die sich mit Kolonialpolitik befaßten, ihre Bestre-
bungen auf die Erforschung und wirtschaftliche Erschließung
der deutschen Kolonien ausdehnen. Am 28. März 1887
trat in Berlin die Gesellschaft für deutsche Kolonisation
ins Leben; aber bereits am 19. Dezember desselben Jahres
wurde dieser Verein mit dem Deutschen Kolonialvereine
verschmolzen, und für die neue Vereinigung wurde der
Name „Deutsche Kolonialgesellschaft“ gewählt. Sie hat
sich stetig ausgedehnt und zählt zur Zeit 37 000 Mitglieder
in 383 Abteilungen, wovon 361 auf Deutschland ent-
fallen. Präsident der Gesellschaft ist Herzog Johann Al-
brecht zu Mecklenburg. Die Abteilung Riesa zählt zur
Zeit über 80 Mitglieder. Geleitet durch Herrn Rechts-
anwalt Dr. Wendt, entfaltet sie alljährlich im Winter da-
durch eine rege Tätigkeit, daß eine Anzahl interessanter
Vorträge veranstaltet wird, zu denen der Zutritt
auch Gästen gern gestattet ist. Der Mitgliedsbeitrag be-

Neu! Bodenabonnements

auf das Riesauer Tageblatt — 6 laufende Nummern 20 Pfg. —
nur bei Abholung in der Geschäftsstelle Goethestraße 59.

Bodenabonnements. Neu!